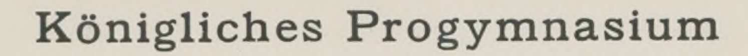


Königliches Progymnasium

zu

Pr. Friedland.



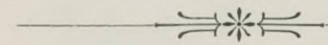
BERICHT

über

das Schuljahr 1898|99

vom

Direktor Przygode.

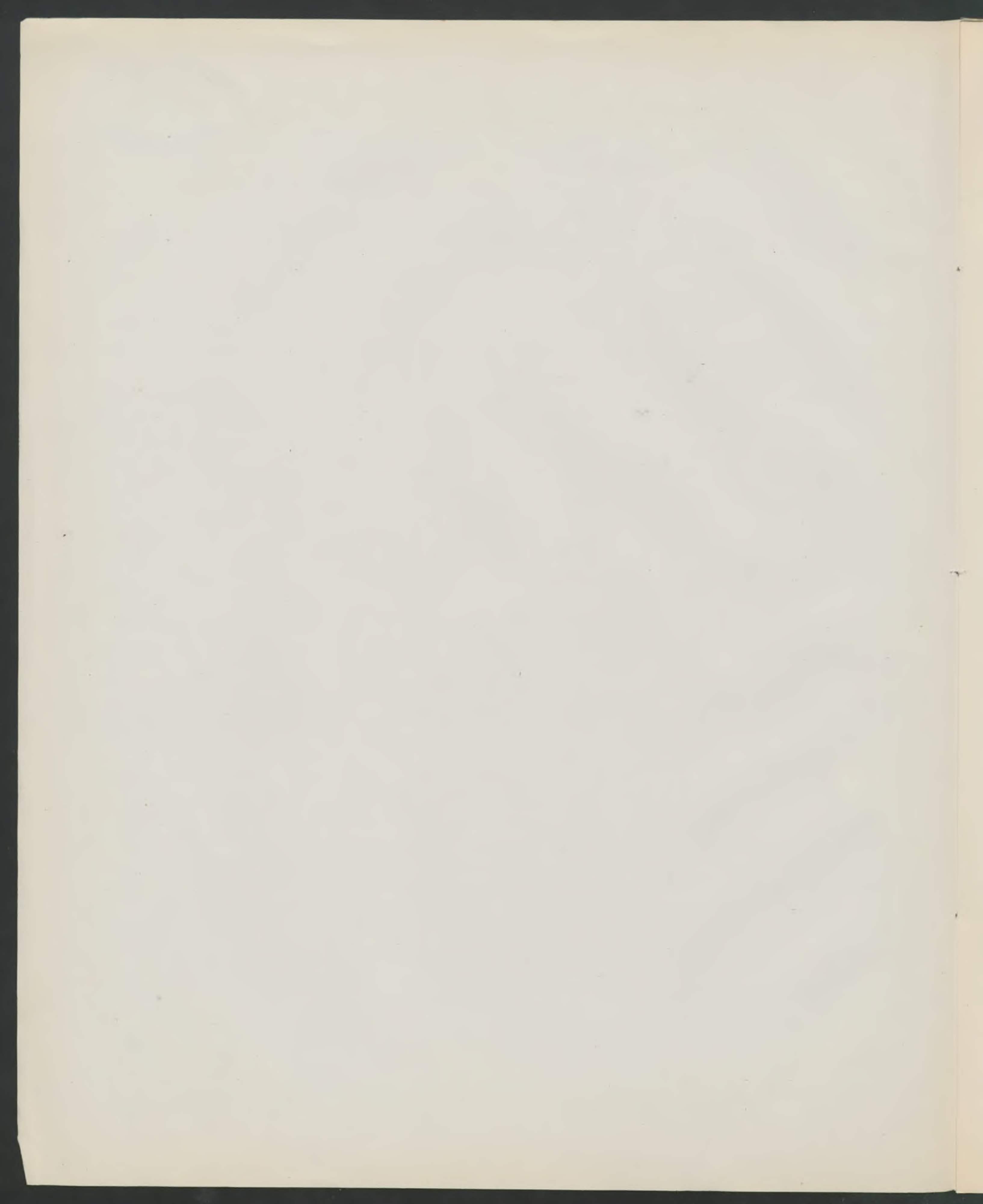


Pr. Friedland.

1899. Progr. No. 30.

Druck von Robert Thimm.

1899.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in						
	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Gesamtzahl.
1. Religion, evangelische	2	2	2	2	2	3	13
„ katholische	2	2	2	2	2	2	6
„ jüdische	2	2	2	2	2	2	4
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	2	2	3	2 } 3 1 }	3 } 4 1 }	17
3. Latein	7	7	7	7	8	8	44
4. Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
5. Französisch	3	3	3	4	—	—	13
6. Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	4	2	2	17
7. Mathematik u. Rechnen	4	3	3	4	4	4	22
8. Naturbeschreibung u. Physik	2	2	2	2	2	2	12
9. Schreiben	—	—	—	—	2	2	2
10. Zeichnen	2 wahlfrei	2	2	2	2	—	8
11. Singen	$1^1/_2$	$1^1/_2$	$1^1/_2$	$1^1/_2$	2 $1^1/_2$	2 $1^1/_2$	$3^1/_2$
12. Turnen	3	3	3	3	3	3	6
Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden:							$185^1/_2$

(Braces in the original group classes combined for instruction: katholische and jüdische Religion IIB–IIIB and IV–V/VI; Schreiben V–VI; Zeichnen IIB–IIIA; Singen V–VI and IIB–VI; Turnen IIB–IIIB and IV–VI.)

2. Verteilung der Lehrstunden.

Lfd. No.	Lehrer.	Klassenlehrer von	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
1.	Przygode, Direktor.	IIB.	7 Latein	6 Griechisch		2 Religion			15
2.	Henneke, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturbeschr.	4 Mathematik			20
3.	Dr. Bludau, Oberlehrer.	IIIB.	3 Geschichte und Erdkunde		2 Deutsch 7 Latein	4 Geschichte und Erdkunde	3 Geschichte u. Erdkunde 2 Deutsch	2 Erdkunde	23
4.	Thiem, Oberlehrer.	IV.	3 Französisch	2 Deutsch 3 Französisch	3 Französisch	7 Latein 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.		22 u. Schülerbibliothek.
5.	Seifarth, Oberlehrer.	V.	6 Griechisch	3 Turnen	3 Geschichte u. Erdkunde		2 Religion 8 Latein		22 u. Lehrerbibliothek.
6.	Gerlach, Oberlehrer.	IIIA.		7 Latein 3 Geschichte u. Erdkunde	6 Griechisch	3 Deutsch		3 Deutsch 1 Geschichte	23
7.	Erdmann, wissenschaftlicher Hilfslehrer.	VI.	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	2 Religion	4 Französisch	3 Turnen	8 Latein	24
8.	Wiedenhoeft, Lehrer am Progymnasium.		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturbeschr.	25 und $1^1/_2$ Chorsingen IIB—VI.
9.	Pfarrer Konitzer, kath. Religionslehrer.			2 Religion		2 Religion		2 Religion	6
10.	Rapp, jüd. Religionslehrer.			2 Religion			2 Religion		4

3. Lehraufgaben.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: der Direktor.

Religion 2 St. — Lektüre und Erklärung des Matthäusevangeliums. Überblick über die wichtigsten Thatsachen der Kirchengeschichte. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Repetition von Kirchenliedern, Psalmen, des Kirchenjahres und der Geographie von Palästina. Erdmann.

Deutsch 3 St. — Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden des Stoffes und Ordnung desselben. Lektüre von Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea und einzelner Gedichte von Schiller. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Freie Vorträge aus dem Gebiete der Schul- und Privatlektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Erdmann.

Aufsätze: 1) Pausanias und Wallenstein. 2) Das Wasser ein lebendes und belebendes Element. 3) Welch kulturhistorisches Bild entwirft Schiller in seinem Gedichte „Der Spaziergang"? 4) Charakteristik des Wirtes zum goldenen Löwen nach den vier ersten Gesängen von Goethes „Hermann und Dorothea." 5) Der Sänger steht in heiliger Hut. Nachgewiesen aus Schlegels „Arion" und Schillers „Kranichen des Ibykus." [Prüfungsarbeit.] 6) Worin liegen die Schwächen in Philipps Stellung bei dem sonst ungleichen Kampfe mit den Niederländern? 7) Welche verschiedenen Auffassungen der Vaterlandsliebe finden wir in dem Prolog der „Jungfrau von Orleans"? 8) Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. 9) Sind die Leiden und Versuchungen des als Bürgen zurückgelassenen Phintias geringer gewesen als die Damons? 10) Welchen Umschwung der Lage Karls bringt das Auftreten der Jungfrau von Orleans hervor? [Prüfungsarbeit.]

Latein 7 St. — Gelesen Cicero, in Catilinam I und II; Livius XXI mit Ausschluss einzelner Teile; Vergils Aeneis I mit Auswahl und II. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. 4 St. Wiederholung und Ergänzung von § 162 und § 225—278 der lateinischen Sprachlehre von Schultz-Wetzel, § 222—224 neu. Übersetzungsübungen aus Ostermann-Müller, Teil IV. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, alle sechs Wochen dafür eine Übersetzung ins Deutsche. 3 St. Przygode.

Griechisch 6 St. — Gelesen Xenoph. Hell. lib. I, II, VI und VII mit Auswahl; Homer, Odyssee I, 1—95, VI, VII, IX und X, 1—76. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Wiederholung der Formenlehre. Artikel, Pronomen, Kasuslehre und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenübersetzung ins Griechische, zumeist im Anschluss an die Lektüre. Gelegentlich eine Übersetzung ins Deutsche. Seifarth.

Französisch 3 St. — Gelesen ausgewählte Abschnitte aus Ricken, La France. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba; Modus- und Tempuslehre, Infinitiv, Particip, Adjectiv, Adverb, Kasus, Artikel im Anschluss an Mustersätze wesentlich induktiv behandelt. Plötz, Schulgrammatik. Gedichte. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. Thiem.

Geschichte und Erdkunde 3 St. — Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Ausführlicher wurden behandelt: Friedrich d. Gr., die französische Revolution, Napoleon I, dessen Kriege mit Österreich und Preussen, Preussens Fall und Wiedergeburt, Stein und Scharnhorst, das Jahr 1812, die Befreiungskriege, der Wiener Congress, der Zollverein, die deutschen Einheitsbestrebungen, Wilhelm I, die Gründung des Deutschen Reichs, die wichtigsten Erfindungen im 19. Jahrhundert, die Wirksamkeit der preussischen Könige auf sozialem Gebiete nach Eckertz. — Die ausserdeutschen Länder Europas unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Verkehrsgeographie nach Daniel. Bludau.

Mathematik 4 St. — Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Logarithmen. Berechnung des Kreises. Definition der trigonometrischen Funktionen und trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung der Oberflächen und Inhalte der einfachen Körper. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Henneke.

Mathematische Prüfungsaufgaben Ostern 1899: 1. Zwei Kugeln mit den Radien $r = 17{,}5$ und $R = 13{,}4$ sollen geschmolzen und in eine Kugel umgegossen werden. Wie gross ist der Radius dieser Kugel? 2. Auf dem einen Schenkel eines rechten Winkels bewegt sich vom Scheitel aus ein Punkt A und legt in der Sekunde 4 m zurück; 2 Sekunden später beginnt auf dem andern Schenkel vom Scheitel aus ein Punkt B seine Bewegung und macht in der Sekunde 6 m. Wie viel Sekunden nach Abgang des Punktes A beträgt die gegenseitige Entfernung beider Punkte 20 m? 3. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, der Höhe zu einer anderen Seite und der Transversale zur dritten Seite.

Physik 2 St. — Die einfacheren Abschnitte aus der Lehre vom Magnetismus, der Elektricität, der Akustik und der Optik und einige wichtige chemische Erscheinungen nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Henneke.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Gerlach.

Religion 2 St. — Das Reich Gottes im Neuen Testamente, besonders Leben und Wirken des Apostels Paulus. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus, des Spruch- und Liederschatzes, dazu 5 neue Lieder. Erdmann.

Deutsch 2 St. — Gelesen das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell und aus dem Lesebuch von Muff ausgewählte Prosastücke und Dichtungen, besonders lyrische, unter Erweiterung der induktiven Belehrungen über Metrik und Poetik. Privatlektüre: Körners Zriny und Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Auswendiglernen von Gedichten und geeigneten Teilen aus der Lektüre. Dispositionsübungen und grammatische Belehrungen. Die wichtigsten Kunstformen der prosaischen Darstellung. Vierwöchentliche Aufsätze, darunter 2 Klassenarbeiten. Thiem.

Latein 7 St. — Lektüre 4 St. Cäsar, Bell. Gall. I, 30—54, V u. VII. Aus Ovids Metam. die vier Weltalter, Pyramus u. Thisbe, die Kalydonische Jagd u. der Tod des Meleager, Philemon u. Baucis, Dädalus u. Ikarus. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- u. Moduslehre, das Pronomen, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, alle 6 Wochen dafür eine Übersetzung ins Deutsche. Gerlach.

Griechisch 6 St. — Gelesen Anabasis I mit Ausschluss von Kapitel 9 und II. Die bindevokallose Konjugation und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Die Praepositionen. Die Lehraufgabe der Unter-Tertia wiederholt und ergänzt. Im Anschluss an die Xenophonlektüre syntaktische Regeln. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische. Przygode.

Französisch 3 St. — Gelesen ausgewählte Abschnitte aus Ricken, La France. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und die Vorkommnisse des täglichen Lebens. Übersetzungen ins Französische. Gedichte. Grammatik nach Ricken: Die unregelmässigen Verba. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Gebrauch von avoir und être, Wortstellung. Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale, Diktat oder Exercitium. Thiem.

Geschichte und Erdkunde 3 St. — Deutsche Geschichte vom Ende des Mittelalters bis 1740 mit besonderer Hervorhebung der preussischen Geschichte. — Wiederholung und Erweiterung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Gerlach.

Mathematik 3 St. — Gleichungen ersten Grades unter Berücksichtigung der Bruchrechnung. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrösse. Kreislehre. Inhaltsgleichheit der Figuren; Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Die ersten Sätze der Ähnlichkeitslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Henneke.

Physik 2 St. — Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen unter Berücksichtigung einiger hervorragender Punkte der Gesundheitslehre. Experimentelle Behandlung der leichteren Partien der Mechanik und Wärmelehre (z. B. specifisches Gewicht, Luftdruck, Barometer, Heber, Pumpe, Ausdehnung durch die Wärme, Thermometer). Henneke.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Bludau.

Religion 2 St. — Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus und Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks mit den Bibelstellen aus Anger. Eingehendere Belehrung über das Kirchenjahr.

Erweiterung der Geographie von Palästina. Wiederholung der bereits gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 5 neuen. Erdmann.

Deutsch 2 St. — Lektüre aus dem Lesebuche von Muff, besonders Stücke historischen Inhalts und Balladen und Romanzen von Schiller und Uhland. 10 Gedichte wurden auswendig gelernt. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre; indirekte Rede. Grundzüge der Verslehre. Übungen im Disponieren. Vierwöchentliche Aufsätze, darunter zwei Klassenaufsätze. Bludau.

Latein 7 St. — Lektüre 4 St. Caesar. bell. Gall. I, 1—29, II, III und IV, 1—19. Grammatik 3 St. nach Müllers Schulgrammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; Tempus- und Moduslehre, Acc. und Nom. c. Inf., Participium, Gerundium und Gerundivum, indirekte Rede. Wöchentliche Extemporalien, an deren Stelle ab und zu eine Übersetzung aus Caesar. Übersetzungsübungen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch im Anschluss an das grammatische Pensum. Bludau.

Griechisch 6 St. — Regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Übersetzen aus Wesener I. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Gerlach.

Französisch 3 St. — Ricken, Elementarbuch, Stück 24 zu Ende. Unvorbereitetes Übersetzen aus Ricken, Le Tour de la France d'après G. Bruno. Sprech- und Leseübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Wiederholung des Quartanerpensums. Konjunktiv der Verba; persönliche und bezügliche Fürwörter; Rechtschreibung gewisser er-Verba; die notwendigsten unregelmässigen Verba. Gedichte aus dem Elementarbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder ein Exercitium. Thiem.

Geschichte und Erdkunde 3 St. — Deutsche Geschichte vom Auftreten der Deutschen während der römischen Weltherrschaft bis zur Reformation unter ausführlicher Behandlung der Völkerwanderung und einzelner hervorragender Kaiser. — Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Übungen im Kartenzeichnen. Seifarth.

Mathematik 3 St. — Das Notwendigste aus den Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Wiederholung des Pensums der Quarta und Weiterführung bis zur Kreislehre Teil 1 einschl. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Henneke.

Naturbeschreibung 2 St. — Abschluss der Morphologie, Systematik und Biologie im Anschluss an die Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges über den inneren Bau und die wichtigsten Gesetze des inneren Lebens der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und deren Bedeutung in der Natur und im Menschenleben. Überblick über das Tierreich. Kurze zoologische Charakteristik der einzelnen Regionen. Henneke.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Thiem.

Religion 2 St. — Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher.

Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Wichtigere Abschnitte des Alten und Neuen Testamentes gelesen und besprochen. Das erste und zweite Hauptstück wiederholt, das dritte, vierte und fünfte neu. Lieder und Sprüche nach der Verteilung im Hilfsbuche von Anger. Przygode.

Deutsch 3 St. — Lektüre von Musterstücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. 10 Gedichte nach dem Kanon gelernt. Satz- und Interpunktionslehre vervollständigt. Alle 14 Tage abwechselnd ein Diktat oder ein Aufsatz. Gerlach.

Latein 7 St. — Lektüre aus Ostermann-Müller: Leben des jüngeren und älteren Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Pericles, Alcibiades, Pelopidas, Epaminondas, erste punische Krieg, Hamilcar, Hannibal, dritte punische Krieg, jüngere Scipio, Marius. Übungen im Konstruieren, Rückübersetzen und unvorbereiteten Übertragen. Im Sommer 3, im Winter 4 St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre und einiges aus der Moduslehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale, Exercitium oder eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Im Sommer 4, im Winter 3 St. Thiem.

Französisch 4 St. — Praktische Übungen zur Erwerbung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Einübung der regelmässigen Konjugation und der Hilfsverba avoir und être unter Ausscheidung des Conjunctivs. Artikel, Teilartikel im Nom. und Acc., Hauptwort, Eigenschaftswort, Grund- und Ordnungszahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Wöchentlich ein Extemporale, Exercitium oder Diktat. Erdmann.

Geschichte und Erdkunde 4 St. — Nach Jägers Hilfsbuch griechische und römische Geschichte unter kurzer Behandlung der älteren, sagenhaften Zeit bis zum Zerfall des römischen Kaiserreichs. — Die ausserdeutschen Länder Europas, besonders die Mittelmeerländer, die auch im Anschluss an die Geschichte behandelt wurden. Wiederholungen aus der mathematischen Geographie. Übungen im Kartenlesen und Zeichnen. Daniels Leitfaden. Bludau.

Rechnen und Planimetrie 4 St. — Wiederholung der Bruchrechnung, daran anschliessend die Rechnung mit Decimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Ein kurzer Anschauungsunterricht als Vorübung; Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Henneke.

Naturbeschreibung 2 St. — Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Das Linnésche System. Einheimische und ausländische Kulturpflanzen. Im Winter: Das System der Wirbeltiere. Die wichtigsten Arten der wirbellosen Tiere, namentlich die nützlichen und schädlichen Insekten. Thiem.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Seifarth.

Religion 2 St. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike-Triebel. Erweiterung der Geographie von Palästina. Wiederholung des Katechismus aus VI. Erklärung des 2. Hauptstücks nebst Sprüchen. Wiederholung der Lieder aus VI; dazu 5 neue Lieder. Seifarth.

Deutsch und **Geschichtserzählungen** 3 St. — Grammatik: Deklination und Konjugation, Lehre vom einfachen, erweiterten und zusammengesetzten Satz, Haupt- und Nebensatz. Interpunktion. Rechtschreibung. Wöchentlich abwechselnd ein Diktat oder eine kleine freie Erzählung. Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Auswendiglernen von 12 Gedichten. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte im Anschluss an Hopf und Paulsiek No. 14—41 und 62—67. Bludau.

Latein 8 St. — Wiederholung und Erweiterung des Pensums der VI. Die Deponentia und die unregelmässige Formenlehre. Adverbia, Präpositionen, die wichtigsten Konjunktionen und Partikeln. Einübung der syntaktischen Regeln über acc. c. inf., partic. coniunctum und ablat. absol. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Seifarth.

Erdkunde 2 St. — Nach Daniel Länderkunde des Deutschen Reichs. Wiederholung der Globuslehre, Kartenlesen. Bludau.

Rechnen 4 St. — Teilbarkeit der Zahlen; Rechnung mit gemeinen Brüchen. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die Münzen, Masse und Gewichte mit ihren Abkürzungen und decimaler Schreibweise. Wöchentliche Extemporalien. Schellen I. Abt. § 6, 15—21; II. Abt. § 6—11. Wiedenhoeft.

Naturbeschreibung 2 St. — Im Sommer: Morphologie der Blütenpflanzen. Beschreibung verwandter, gleichzeitig vorliegender Pflanzenarten. Bail § 26—50. Im Winter: Vergleichende Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, besonders Säugetiere und Vögel. Von den übrigen Klassen einige Vertreter. Grundzüge des menschlichen Knochenbaues. Bail § 26—50. Thiem.

Sexta.

Klassenlehrer: wissenschaftlicher Hilfslehrer Erdmann.

Religion 3 St. — Bibl. Geschichten des Alten Testaments nach Woike-Triebel. Das Notwendigste aus der Geographie von Palästina. Die Festgeschichten des Neuen Testaments. Hauptstück 1 mit Luthers Erklärungen, Hauptstück 2 und 3 ohne dieselben gelernt und besprochen, dazu die festgesetzten Sprüche und Lieder nach Anger. Wiedenhoeft.

Deutsch und **Geschichtserzählungen** 4 St. — Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten

und Prosastücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Gerlach.

Latein 8 St. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen, Übungen im Konstruieren und Übersetzen nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Erdmann.

Erdkunde 2 St. — Globuslehre, Kartenlesen, Heimatkunde. Übersicht über die Erdteile und Weltmeere. Bludau.

Rechnen 4 St. — Rechnen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die Münzen, Masse und Gewichte nebst Abkürzungen und Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Wöchentliche Extemporalien. Schellen I. Abt. § 1—14 ohne § 6; II. Abt. § 1—5. Wiedenhoeft.

Naturbeschreibung 2 St. — Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran das Notwendigste aus der Morphologie der Pflanzen. Bail, Botanik § 1—25. Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Grösse, Gestalt, Farbe nach vorhandenen Zeichnungen und Exemplaren nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen u. Schaden. Bail, Zoologie § 1—25. Wiedenhoeft.

Katholischer Religionsunterricht.

Drei Abteilungen mit wöchentlich je zwei Stunden.

1) IIB. Die Lehre von den Sakramenten, Sakramentalien und dem Gebete nach Dubelmann und die erste Periode der Kirchengeschichte bis auf Karl den Grossen nach Siemers.

2) IV. Das zweite und dritte Hauptstück des Diözesankatechismus gelernt und erklärt, in der bibl. Geschichte das Neue Testament nach Schuster und in Verbindung damit die Geographie Palästinas an der Karte.

3) VI. Das erste Hauptstück des Diözesankatechismus gelernt und erklärt, in der bibl. Geschichte das Alte Testament nach Schuster mit besonderer Betonung der messianischen Weissagungen.

In Quinta und Tertia waren keine katholischen Schüler. Konitzer.

Jüdischer Religionsunterricht.

Zwei Abteilungen mit wöchentlich je zwei Stunden.

1) III. Biblische Geschichte vom Buche der Richter bis zur Teilung des Reiches. Glaubens- und Pflichtenlehre. Leichtere Partien des Pentateuchs und Gebetbuches, sowie mehrere Psalmen gelesen und übersetzt.

2) IV—VI. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Bau der Stiftshütte bez. bis zum Tode Sauls. Einteilung der Bibel, die 10 Gebote, Glaubensartikel, die Bedeutung der Fest- und Fasttage, sowie die religiösen Gebräuche im Kultus und im häuslichen Leben.

In Unter-Sekunda war kein jüdischer Schüler. Rapp.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

Turnen 6 St. — Die Anstalt besuchten im Sommer 97, im Winter 95 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 4,	im W. 4	im S. 2,	im W. 1.
Aus anderen Gründen:	im S. 5,	im W. 2	im S. —,	im W. —
zusammen:	im S 9,	im W. 6	im S. 2,	im W. 1.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 9,3 %,	im W. 6,4 %	im S. 2,1 %,	im W. 1 %.

Es bestanden zwei Turnabteilungen mit je 3 Stunden; in der ersten Abteilung turnten die Unter-Sekundaner und Tertianer unter Herrn Oberlehrer Seifarth, in der zweiten die Quartaner, Quintaner und Sextaner unter Herrn Erdmann. Turnspiele wurden im Sommer auf dem der Anstalt gehörigen Spielplatze betrieben.

Schwimmen. Der Unterricht, für welchen die städtische Badeanstalt zur Verfügung steht, wurde zuerst von Herrn Erdmann, später von Herrn Oberlehrer Thiem geleitet. Am Ende des Sommers betrug die Zahl der Freischwimmer 45%, die der Schwimmer 33%, die der Nichtschwimmer 22%.

Gesang. a) VI und V verbunden, 2 St. — Stimm- und Treffübungen innerhalb der Octave. Erlernung der für den Gesang wichtigsten Noten, Taktarten, Pausen pp. Einübung einstimmiger Choräle und zweistimmiger Volkslieder.

b) Chorgesang von geeigneten Schülern sämtlicher Klassen, 1½ St. — Einübung mehrstimmiger Chöre. Wiedenhoeft.

Schreiben. VI und V verbunden, 2 St. — Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Form. Übung der Buchstaben in Wörtern, Sätzen und zuletzt in geschäftlichen Aufsätzen. Wiedenhoeft.

Zeichnen. Je 2 St. in den Klassen V—IIIA.

V. Netzzeichnen: Zeichnen von geradlinigen Formen, welche in ein quadratisches Netz passen, und slocher, welche auf dem regelmässigen Achteck, Sechseck und Zwölfeck beruhen.

IV. Zeichnen von gerad- und kreislinig begrenzten und krummlinig ornamentalen Flächenformen.

IIIB. Planmässige Erweiterung des Pensums der Quarta unter Hinzunahme schwieriger Formen.

IIIA. Freies Zeichnen nach körperlichen Gegenständen, Gefässen und Gipsmodellen.

Aus IIB nahm kein Schüler am Zeichnen teil. Wiedenhoeft.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

16. März 1898. Professor Henneke übernimmt vom 22. März ab die Direktionsgeschäfte.

15. April. Die Schüler höherer Lehranstalten sollen bei geeigneten Gelegenheiten zum Besuche des Westpreussischen Provinzialmuseums in Danzig angehalten werden.

20. Mai. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Gerlach ist zum Oberlehrer ernannt und zwar vom 1. Juni ab.

6. Juni. Dem Professor Henneke ist durch Allerhöchsten Erlass vom 28. April der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

10. Juni. Zur Verhütung und Bekämpfung der Körnerkrankheit in den Schulen wird die Mitwirkung der Lehrer in Anspruch genommen.

11. Juni. P. von Schmidt, Kaiser Wilhelm II. wird empfohlen.

30. Juni. Auf das von Büxenstein herausgegebene Werk „Unser Kaiser" wird aufmerksam gemacht.

2. August. Bis nach dem Tage der Beisetzung des verewigten Fürsten von Bismarck soll halbmast geflaggt werden.

17. August. In dem Anstaltsetat für die Jahre 1899/1901 ist die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle gestrichen.

17. November. Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts stehen die in der Schule oder für dieselbe von den Schülern gemachten Arbeiten zur Verfügung der Schule, und die Schule ist berechtigt, die Arbeiten und folglich auch das Papier, auf dem sie geschrieben sind, nach ihrem pflichtmässigen Ermessen zurückzuhalten.

10. Januar 1899. Die Ferien des Jahres 1899.

	Schulschluss:	Wiederbeginn:
Ostern . .	Sonnabend, 25. März . . .	Dienstag, 11. April.
Pfingsten .	Freitag, 19. Mai	Donnerstag, 25. Mai.
Sommer. .	Sonnabend, 1. Juli	Dienstag, 1. August.
Michaelis .	Sonnabend, 30. September .	Dienstag, 17. Oktober.
Weihnachten	Sonnabend, 23. Dezember .	Dienstag, 9. Januar 1900.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde am 19. April mit einer gemeinsamen Andacht begonnen.

Vier Wochen vorher war Herr Direktor Dr. Kanter aus seiner hiesigen Stellung geschieden, um die Leitung des Königlichen Gymnasiums in Marienburg zu übernehmen. Drei und ein halbes Jahr hat er in Pr. Friedland mit grosser Hingebung gewirkt und durch die Art und Weise, wie er den Aufgaben seines Amtes gerecht wurde, sich dauernde Verdienste um die Anstalt erworben. Möge seine Arbeit an der jetzigen Stätte von demselben Erfolge begleitet sein, wie hier! Die Direktionsgeschäfte führte vom 22. März bis zum 20. April Herr Professor Henneke, dem auch an dieser Stelle der beste Dank für seine Bemühungen ausgesprochen sei.

Am 21. April wurde der Berichterstatter durch den Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Herrn Dr. Kruse feierlich in sein Amt eingeführt, wozu eine grössere Zahl von Gästen erschienen war.

Oscar Przygode, geboren im Mai 1859 zu Krotoschin, evangelisch, studierte in Breslau die alten Sprachen und Deutsch. Von Ostern 1884 bis Ostern 1885 leistete er an dem Gymnasium in Krotoschin sein Probejahr ab und gehörte darauf als wissenschaftlicher Hilfslehrer dem Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Posen und gleichzeitig dem pädagogischen Seminar daselbst als Mitglied an. Ostern 1887 erfolgte seine Anstellung an dem Gymnasium in Meseritz, von wo er Ostern 1889 nach Graetz ging, um die Leitung der dortigen höheren Knabenschule zu übernehmen. Ostern 1893 trat er als Oberlehrer an dem Gymnasium in Schrimm ein und wurde durch Allerhöchst vollzogene Bestallung vom 23. März 1898 zum Progymnasialdirektor ernannt.

Gleichzeitig mit Herrn Direktor Dr. Kanter wurde auch der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Wollert nach Marienburg versetzt. Sein Nachfolger war der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Gerlach aus Konitz, welcher am 1. Juni in die durch den Tod des Oberlehrers Hanke frei gewordene Stelle einrückte.

Eugen Gerlach, geboren im Februar 1865 zu Marienburg, evangelisch, widmete sich auf den Universitäten Greifswald, Marburg, Berlin und Königsberg altsprachlichen und germanistischen Studien und bestand im März 1889 die Staatsprüfung. Ostern 1889 bis Ostern 1891 legte er an dem städtischen Gymnasium in Danzig das Seminar- und Probejahr ab und war darauf an mehreren höheren Lehranstalten der Provinz als Hilfslehrer beschäftigt, namentlich einige Jahre in Konitz.

Die Gedächtnisfeiern für die in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in hergebrachter Weise durch Ansprachen von Lehrern begangen. Ebenso wurde auch des Reformationsfestes gedacht. Auf die Nachricht vom Tode Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck wurde halbmast geflaggt und am 8. August eine Erinnerungsfeier in der Aula abgehalten, bei welcher der Direktor den Schülern darzulegen suchte, wodurch Fürst Bismarck dem deutschen Volke so teuer geworden ist. Am Sedantage fand eine innere Schulfeier statt; drei Schüler, der Unter-Sekundaner Weise, der Ober-Tertianer Pirwitz und der Unter-Tertianer Panten, erhielten das Büxensteinsche Werk „Unser Kaiser“ als Anerkennung für Fleiss und gutes Betragen. Am 27. Januar beging die Anstalt feierlich den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers. Herr Oberlehrer Gerlach, welchem die Festrede zugefallen war,

gab ein Bild von der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Nationalbewusstseins. Die beiden Exemplare des Allerhöchst zur Verfügung gestellten Werkes von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ wurden dem Unter-Sekundaner Sich und dem Ober-Tertianer Dogs gegeben.

Am 14. Februar wurde die Direktion durch das Kaiserliche Oberhofmarschallamt davon benachrichtigt, dass von Seiner Majestät dem Kaiser der Anstalt das A. von Menzelsche Bild „Flötenkonzert Friedrichs des Grossen“ in der von Troitzsch hergestellten farbigen Wiedergabe als Geschenk überwiesen worden sei. Dasselbe hat seinen Platz in der Aula erhalten.

Am 15. September und am 11. März fanden Entlassungsprüfungen statt. Bei der ersten Prüfung führte der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Herr Dr. Kruse, bei der zweiten der Direktor den Vorsitz. Es erhielten im ganzen acht Schüler der Anstalt und ein Extraneer das Zeugnis der Reife für Ober-Sekunda.

Der regelmässige Gang des Unterrichts erfuhr öfters Störungen. Herr Oberlehrer Dr. Bludau fehlte vom 12. Mai nachmittags bis zum 14. Mai wegen starker Heiserkeit und ausserdem an den katholischen Feiertagen, Herr Erdmann wegen eines schwereren Krankheitsfalles in der Familie vom 6. bis 11. Juni, der Direktor wegen einer Reise nach Danzig vom 21. bis 23. Juni. Vom 2. August bis zum 15. September musste Herr Erdmann wegen einer militärischen Dienstleistung vom Unterrichte fernbleiben; zu seiner Vertretung wurde der Anstalt der Kandidat des höheren Schulamts, Herr Steppuhn aus Berent, überwiesen. Vom 9. Dezember bis zu den Weihnachtsferien war Herr Oberlehrer Thiem behindert, in dessen Familie Scharlach ausgebrochen war. Am 20. und 21. Februar war Herr Professor Henneke krank. Herr Pfarrer Konitzer endlich war sehr häufig durch geistliche Amtshandlungen oder Krankheit genötigt, den katholischen Religionsunterricht auszusetzen.

Im August fiel wegen grosser Hitze an fünf Nachmittagen der Unterricht aus, am 27. Oktober, dem Tage der Urwahlen für das Abgeordnetenhaus, auch ein Teil des Vormittagsunterrichts.

Der Gesundheitszustand der Schüler war zufriedenstellend. Erhebliche Erkrankungen sind fast gar nicht vorgekommen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Dissidenten.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfange d. Sommerhalbjahres	77	10	—	10	43	54	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	77	8	—	10	43	52	—
3. Am 1. Februar 1899 . . .	77	7	—	9	42	51	—

2. Die Schülerzahl während des Schuljahres 1898/99.

	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Gesamtzahl.
1. Bestand am 1. Februar 1898	9	14	14	16	22	16	91
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1897/98	7	1	—	4	2	3	17
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	13	9	19	11	—	64
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	2	3	17	23
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1898/99	14	14	11	24	15	19	97
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	—	—	—	3	1	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	2	—	3
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	11	14	11	25	15	19	95
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	1	2
11. Schülerzahl am 1. Februar 1899	11	14	10	25	15	18	93
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 . Jahre:	17	15	14	13	12	11	—
Monate:	2	11	7	11	9	8	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1898: 6 Schüler, Michaelis 1898: 1 Schüler und 1 Extraneer; zu einem praktischen Beruf sind übergegangen 4 Schüler und der Extraneer.

---

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis der Reife für Ober-Sekunda entlassenen Schüler.

Nr.	Name.	Tag und Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Religion.	Auf der Anstalt. Jahre.	In Unter-Sekunda Jahre.	Beruf.
1.	Willy Heidenreich	30. 12. 1880	Kaldau, Kr. Schlochau	† Postsekretär in Bromberg	ev.	$2^1/_2$	$2^1/_2$	Apotheker.
2.	Ernst Mathews	13. 12. 1882	Abb. Mossin, Kr. Schlochau	† Gutsbesitzer in Abb. Mossin	ev.	6	1	tritt in O. II ein.
3.	Emil Müller	15. 5. 1883	Bagnitz, Kr. Tuchel	Lehrer in Bagnitz	ev.	6	1	"
4.	Emil Schaumann	10. 5. 1883	Schlochau	Oberwachtmeister a. D. in Adl. Liebenau, Kr. Marienwerder	ev.	4	1	"
5.	Ernst Schultz	26. 9. 1881	Fuchsbruch, Kr. Schlochau	Kgl. Forstkassenrendant in Hammerstein	ev.	8	1	Civilsupernumerar.

Nr.	N a m e.	Tag und Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Religion.	Auf der Anstalt. Jahre.	In Unter-Sekunda. Jahre.	B e r u f.
6.	Berthold Sich	3. 8. 1880	Reinfeld, Kr. Rummelsburg	† Stationsvorsteher in Reinfeld	kath.	2	1	Eisenbahndienst.
7.	Bruno Trebes	4. 2. 1881	Zempelburg, Kr. Flatow	† Postvorsteher in Pr. Friedland	ev.	8	2	Techniker.
8.	Johannes Weise	23. 11. 1882	Prützenwalde, Kr. Schloehau	Gutsbesitzer in Prützenwalde	ev.	7	1	tritt in O. II ein.

Heidenreich bestand die Prüfung Michaelis 1898, die übrigen Schüler Ostern 1899. Michaelis 1898 erhielt auch der Extraneer Arthur Schulz aus Abb. Briesenitz, Kr. Deutsch-Krone, das Zeugnis der Reife für Ober-Sekunda.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** wurden angeschafft: Zimmermann, Die europäischen Kolonien, Bd. 1 u. 2. — von Hertling, Kleine Schriften zur Zeitgeschichte und Politik. — Müller, Politische Geschichte der neusten Zeit. — Evers u. Fauth, Hülfsmittel zum evangelischen Religionsunterricht, Heft 1—16. — Marcks, Kaiser Wilhelm I. — Fricke, Handbuch des Katechismusunterrichtes, Bd. 1. — Wernicke, Kultur u. Schule. — Gallwitz, Friedrich Nietzsche. — Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland, 2 Bde. — Wagner, Unterricht und Ermüdung. — Schiller, Der Stundenplan. — Fauth, Das Gedächtnis. — Heyck, Bismarck. — Hehn, Über Goethes Hermann und Dorothea. — Schmidt, Lessing. Geschichte seines Lebens und seiner Schriften, 2 Bde. — Holm-Soltau, Kulturgeschichte der Griechen und Römer. — Lexis, Die Besoldungsverhältnisse der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Preussens. — Reinhardt, Lateinische Satzlehre. — Cauer, Grammatica militans. — Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? — Pfennigsdorf, Praktisches Christentum, 3 Bde. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, 2 Bde. — Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben, herausg. von Crohn. — Ratzel, Politische Geographie. — Matthias, Sprachleben und Sprachschäden. — Reinhardt-Roemer, Griechische Formen- und Satzlehre. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Posen 1895, Hannover 1895, Westfalen 1895, Rheinprovinz 1896, Schlesien 1897. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 55—58. — Ostwald, Klassiker 93—103. — Schettler, Turnschule. — Euler, Encyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens, Bd. 1.

An Zeitschriften wurden gehalten: Gymnasium. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht. — Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Zeitschrift des Westpreussischen Geschichtsvereins.

Als Geschenke gingen ein: Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jahrgang 7. — Zippel, Geschichte des Friedrichs-Kollegiums zu Königsberg. — Eine Anzahl altklassischer Werke aus der Bibliothek des verstorbenen Oberlehrers Hanke.

2. Für die **Schülerbibliothek** wurden angekauft: v. Enzberg, Fridtjof Nansen. — Krickeberg, Heinrich von Stephan. — Frobenius, Alfred Krupp. — Der gute Kamerad, Jahrgang 7 und 9. — Büxenstein, Unser Kaiser. — Franzius, Kiautschau. — v. Schmidt, Kaiser Wilhelm II. — Bley, Botanisches Bilderbuch, 2 Teile. — Marshall, Bilder-Atlas zur Zoologie der Säugetiere, Vögel, Fische, Lurche und Kriechtiere, 3 Bände. — Neudeck und Schröder, Das kleine Buch von der Marine. — Schmidt, Wilhelm Tell. — Derselbe, Oranienburg und Fehrbellin. — Kühne, Ortssagen und geographische Bilder. — Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen, 2 Teile. — Derselbe, Das Buch der denkwürdigsten Entdeckungen, 2 Teile. — Köstlin, Martin Luther. — Kohlrausch, Deutsche Geschichte. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt, Originalausgabe und Volksausgabe. — Gräbner, Robinson Crusoe. — Müller, Cook, der Weltumsegler. — Hertzberg, Geschichte der Perserkriege. — Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube, in Haus und Hof, in Berg und Thal, in Flur und Feld, in Wald und auf der Heide, 5 Teile. — Es war einmal. — Klee, Die deutschen Heldensagen. — Schneller, Die Kaiserfahrt durchs Heilige Land. — Helms, Heinz Treuaug. — Schneider, Typen-Atlas.

3. Die **Kartensammlung** wurde vergrössert durch: de Kampen, Graecia und Italia. — Sydow-Habenicht, Deutsches Reich; Russland; Österreich-Ungarn; Skandinavien; Afrika. — Kiepert, Wandkarte der deutschen Kolonien.

4. Ausserdem wurden noch angeschafft: Vorgeschichtliche Wandtafeln für Westpreussen. — Cybulski, Verteidigungs- und Angriffswaffen der alten Griechen. — Ders., Die römischen Verteidigungs- und Angriffswaffen. — Rein, Der Glockenguss. — Hölzel, Paris.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von den Zinsen des 1880—1886 angesammelten Unterstützungsfonds wurden auf Beschluss des Kuratoriums 50 M Beihilfe zum Schulgelde eines Quartaners gezahlt und 25 M der bibliotheca pauperum überwiesen.

Einem Ober-Tertianer wurde von Seiner Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten Staatsminister von Gossler ein Stipendium von jährlich 150 M bewilligt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, vormittags 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag, den 10. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr statt. Vorzulegen sind dabei der Tauf- oder Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule. Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 25 M und ist im voraus zu zahlen. Als Einschreibegebühr werden 3 M erhoben.

Die Abmeldung von Schülern, welche die Anstalt verlassen sollen, hat vor Beginn des neuen Vierteljahres zu erfolgen; geschieht das nicht, so wird das Schulgeld für das angefangene Vierteljahr eingezogen.

Die Bücher, welche die Schüler in Gebrauch haben, dürfen weder unsauber noch zerrissen sein. Entsprechen dieselben nicht den gestellten Bedingungen, so müssen andere dafür beschafft werden.

Wenn Schüler wegen eines Familienfestes oder aus anderem Anlass vom Unterrichte zurückgehalten werden, ohne dass ihnen vorher die Genehmigung dazu erteilt worden ist, so wird die Versäumnis als nicht entschuldigt betrachtet.

An öffentlichem Tanzunterricht dürfen die Schüler nur mit Erlaubnis des Direktors teilnehmen.

Przygode, Direktor.